

Projektbeschreibung

Standortausbau Phase 2

Beschreibung

Das Projekt umfasst die zweite Ausbauphase des Produktionsstandorts in Prinzersdorf mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit, Produktsicherheit, Nachhaltigkeit und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Standorts und der Region dar. Es trägt zur Stärkung der Marktposition, einer verbesserten Zusammenarbeit mit regionalen Landwirten und einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Projektziele

1. Wettbewerbsfähigkeit: Steigerung der Effizienz und Produktionskapazitäten durch innovative Technologien.
2. Produktsicherheit: Erhöhung der Hygiene- und Qualitätsstandards durch Investitionen in moderne Prozesstechnik.
3. Nachhaltigkeit: Steigerung der Abnahmemengen regionaler Sojabohnen und Unterstützung heimischer Landwirte durch höhere Wertschöpfung.
4. Arbeitsbedingungen: Schaffung eines modernen Arbeitsumfelds durch neue Büro-, Sozial- und Schulungsräume sowie verbesserte Infrastruktur.

Projekthalt

1. Erweiterung der Produktionskapazität
 - Bandtrockner: Installation einer Trocknungsanlage für Texturate, um die Kapazität des bestehenden Extruders auszuschöpfen.
 - Ölpreschanlage: Ergänzung der Produktionslinie durch eine zusätzliche Brecheranlage.
 - Verpackungsanlage: Ersatz der bisherigen Verpackungsanlage mit einer neuen Schlauchbeutel Verpackungsmaschine
2. Qualitätssicherung
 - Umbau eines bestehenden Gebäudes zur Errichtung eines modernen QC-Labors (Qualitätskontrolle).
3. Verbesserung der Arbeitsbedingungen
 - Umbau bestehender Gebäude zur Schaffung moderner Büroflächen, Sozialräume (Umkleiden, Sanitärbereiche) sowie Schulungs- und Aufenthaltsräumen.
 - Bau eines neuen Mitarbeiterparkplatzes.
4. Belüftungsanlage/ Wärmerückgewinnungsanlage:
 - Errichtung einer Gebäudebelüftungsanlage um gleichmäßige Umgebungsbedingungen im Produktionsbereich sowie eine hohe Luftqualität sicherzustellen.

Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung (ESIA)

Vor der Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Consulting-Firma sowie den lokalen Behörden eine Prüfung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit als Teil des behördlichen Genehmigungsprozesses laut österreichischem Gesetz geprüft. Die daraus resultierenden Auflagen und Maßnahmen werden während der Projektrealisierung umgesetzt und anschließend überprüft, um negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft zu kompensieren.